

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 43 (1917)  
**Heft:** 37

**Artikel:** Die Kohlen-Kontrolle  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-450641>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Kohlen-Kontrolle

Der Hausbesitzer Bernstein rieb sich die Hände. Er hatte heute seinen guten Tag. Es war der 9. September 1917 und die Behörden hatten ihn, wie alle andern Hausbesitzer, öffentlich aufgefordert, bei seinen Mietern den Kohlenbestand aufzunehmen. Er freute sich seiner Aufgabe, obwohl oder vielleicht auch weil er nur einen Mieter hatte. Dieser eine Mieter war der Rentier Hämmerli, dem er vor zwei Jahren, weil es ihm selber nicht sehr glänzend ging, seine Villa am Zürichberg mietweise hatte abtreten müssen. Er haßte das Paar, das sich nicht genug dicke tun konnte und bei jeder Gelegenheit mit den Sünflibern kimperte.

„Ich kann Ihnen mein Wort geben, daß wir nichts haben,“ sagte die Frau Hämmerli. Der Gatte war mit seinem Ehrenwort nicht so freigebig. Er fand dem Hausherrn feindselig gegenüber und war entschlossen, sein gutes Gewissen so lange wie möglich zu wahren und das Ehrenwort erst im alleräußersten Fall herzugeben. Dieses trat denn auch bald ein. —

Nach langem Hin und Her entschloß sich das Ehepaar Hämmerli endlich, ihn in den Keller zu führen.

„Nanu! Das ist doch Kohle,“ sagte Bernstein, indem er auf einen großen Haufen schwarzen Gesteins deutete.

„J. Gott bewahre, das ist Selt und Butter,“ bestritt Hämmerli diese Verdächtigung.

Der Hausherr verstand das nicht und machte ein Gesicht, das keineswegs klug zu nennen war.

„Ja, sehen Sie nur,“ sagte nun Hämmerli und entfernte mit der Spitze seines Schuhs einige Kohlenstücke, worauf eine eisenbeschlagene, schwer verschlossene Kiste zum Vorschein kam. Sie wurde geöffnet und ergab einen Inhalt von drei Doppelzentnern eingekochter Butter und zweieinhalb Doppelzentnern Schweißmalz. Bernstein wollte etwas sagen, kam aber nur so weit, daß er den Mund öffnete, in welcher Lage dieser letztere bis auf weiteres verblieb.

„Sie sehen also, daß wir ehrliche Leute sind und nicht beabsichtigen, Sie zu betrügen,“ sagte nun die Frau Hämmerli mit einem liebevollen Seitenblick auf die Butter- und Seibvorräte.

Herr Bernstein aber dachte an die Ehrenwörter und gab sich vorläufig nicht zufrieden. Er gab diesem Seelenzustand mit folgenden Worten Ausdruck:

„Ich weiß ja schließlich . . .“ Hier machte er eine Kunstpause und unterließ wohlweislich laut zu sagen, was er „ja schließlich mußte.“

Er sagte also: „Ich weiß ja schließlich . . .“ Und fuhr fort: „Über letzten Endes bin ich der Öffentlichkeit gegenüber darüber verantwortlich, was hier an Brennstoff vorhanden ist. Und wenn im Winter die Sozialdemokraten kommen und Ihnen das Haus ausräumen, dann stehe ich da.“

„Die Sozialdemokraten?!“ schrie die Frau. „Ja, Gott, man kann nicht wissen. Vielleicht kommt auch die Polizei und holt, was zuviel ist.“

„Die Polizei?!“ schrie jetzt der Willenbewohner und tat sehr entrüstet. „Mit der Polizei will ich nichts zu tun haben.“

„So?“ fuhr ihn die Gattin an. „Über vielleicht mit den Sozialdemokraten?“

Der gute Mann erbleichte und führte den Hausherrn

# Hotels | Theater & Konzerte | Cafés



## Restaurant Waldhaus Dolder

am Zürichberg — Lohnender Aussichtspunkt  
Vollständig renovierte Gesellschaftsräume :-:

**! Diners, Soupers à prix fixes, à la carte !**  
Nachmittagstee — Hausgebäck

**Drahtseilbahn** ab Römerhof alle 5 Minuten bis 12 Uhr nachts. Abonnements zu Fr. 3.— (20 Cts. bergwärts, 10 Cts. talwärts).

### Papier - Servietten

mit oder ohne Druck  
liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey  
Zürich

Restaurant  
**St. Gotthard**  
Zürich-Enge  
Der bekannte Edi Hug

**Ideal-Blutstärker**  
hervorragend bei Schwächezu-  
ständen aller Art, 1584  
**bessert das Aussehen!**  
Fr. 4.— in d. Apotheken erhältlich.  
Hauptdepot:  
Apotheke **Lobeck, Herisau**

## ZÜRICH

### Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Zigeunerliebe“, Operette von F. Lehár. — Sonntag geschlossen.

### Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Der Weibsteufel“, Drama von K. Schönherr. — Sonntag geschlossen.

### Corso-Theater

Täglich abends 8 Uhr:

Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble

### Die Csardasfürstin

Operette in 3 Akten von Emerich Kalmann.

## Hotel Albula

Nächst Hauptbahnhof — Schützengasse 3  
Gut eingerichtete Zimmer v. 2 Fr. an  
Bürgerliches Restaurant  
Fr. Kehrle.

## Falkenstein

Hotel-Garni & Café-Restaurant

Gegenüber dem Stadelhoferbahnhof

Spezialität: Walliser, Waadtländer- und Burgunder-Weine!

B. Schmid - Meier, früher: Café du Musée, Lausanne.

### Hotel am Bellevueplatz

Zum **goldenen Stern**

Terrasse, Speise- und  
Gesellschafts-Saal

Zimmer von 2 Fr. an. Tel. Hottingen 49.49

Besitzer: J. HUG.

## Stadelhof-

Bahnhof-Restaurant

Express - Bier - Wein - Buffet  
Familie BOLLETER

### Restaurant

## Hotel Sonne

Stampfenbachstrasse — Nahe Hauptbahnhof  
Erhöhte Lage mit schattigem Garten und Terrasse.  
Gesellschaftssäle, Kegelbahn und Billard.

Spezialität: Vaduzer, Walliser, Seewein und Burgunder. —: Wädenswiler Pilsner. — Gute bürgerliche Küche  
Inhaber: **Franz Nigg.**

Verbringen Sie den SOMMER-ABEND im  
**Grand Café „de la Paix“, Sonnenquai**

Künstler-Konzerte des Haus-Orchesters A. MACIOCE

Alle Erfrischungen eines fein geführten Cafés, wie ff. Glacés, Ice-cream-Sodas — Coupes glacées American-Drinks in unerleichter Auswahl — Kaltes Buffet — Telefonruf für Tischbestellung Hottingen Nr. 890. Mit höflicher Empfehlung W. & O. STUDER

## Hotel und Restaurant HENNE

am Rüdtenplatz  
nächst Rathaus 1675

Altbekanntes Familien-Restaurant!

Vornehmstes Familien-Café am Platze	Extrasalon für Billards 9 Neuhausen 3 Match	Eig. Wiener Conditorei Five o'clock Tea und Americ. Drinks
-------------------------------------	---	--

## Grand Café Odeon

Eigene Conditorei 1696

Neuer Inhaber: B. May & Sohn

Nach dem Theater: Kalte und warme Spezialitäten	Zürich Telephon-No.: Hottingen 1650	Rendez-vous d. Fremdenwelt
---	--	----------------------------

in der andern Keller, wo schwarze Kästen rings an den Wänden aufgestapelt waren.

„Aha,“ sagte der Hausherr, „Kohlenkästen!“

„Nein, nein,“ ereiferte sich die Frau. „Bitte, sehen Sie selber nach. Alles ehrlich erworbene Gebrauchsgegenstände: Hier Reis...“ Und sie schlug einen Deckel zurück, unter dem sich Säcke, gefüllt mit Reis, breit und gemütlich taten. „Hier Zucker, hier Kartoffeln, hier Eier, hier Büchsenfleisch...“ Jedesmal hob die holde Dame einen hölzernen Deckel hoch, und jedesmal flaunte der Hausherr in unermeßliche Vorräte von Zucker, Kartoffeln, Eier und Büchsenfleisch.

Der Mund des Herrn Bernstein fand noch immer offen. Herr Kästli, der diese Verblüffung sah und zu seinen Gunsten ausmünzen wollte, fand es an der Zeit, grob zu werden, und fuhr den staunenden Hausherrn folgendermaßen an: „Sie hätten also ganz ruhig dem Ehrenwort eines ehrlichen und redlichen und pünktlich seine Steuern zahlenden Bürgers vertrauen können. Sie haben sich jetzt selber überzeugt, daß wir redliche Leute sind und keineswegs beabsichtigen, den Staat

oder die lieben Mitmenschen irgendwie zu betrügen.“

Herr Bernstein war davon keineswegs so felsenfest überzeugt, wie es Herrn Kästli angenehm und nützlich gewesen wäre. Er verlangte nun auch noch die andern Räumlichkeiten des Hauses kennen zu lernen. Nach vielem Reden und neuen Ehrenwörtern einigte man sich auf einen Rundgang durch die gesamten Räumlichkeiten des Hauses. In der Küche waren die Vorräte an Schuhwerk. Vierunddreißig Paar neuer Schuhe schimmelten hier langsam aber sicher dem Winter entgegen. Im Mädchenzimmer waren sieben Kästen mit Kerzen aufgestapelt. Im Klosett fand man drei ganze und einen angechnittenen Käse, in der Stube, unter dem Sopha und zwischen Möbeln, Gardinen und Decken versteckt, neunundfünfzig Kilo Seife. Das Mehl stand in großen, muffig riechenden Säcken auf dem Dachboden, während man als Aufenthaltsort für Nudeln, Makkaroni und Spaghetti das Stremdzimmer ausersehen hatte.

Der Hausherr kam aus jedem Simmer mit reichlichem Wissen, aus dem Grstaunen aber nicht heraus. Es gab nichts, was man aufzustapeln vergessen hätte. Die Frau

hatte sich vorsorglich mit einem Dutzend Korsetten versehen, und der Herr hatte sich acht Dosen Bühnenaugen-Ringe hingelegt, für den Fall, daß auch darin ein Not an den Mann kommen sollte. Nur die Kohle fehlte. Es war einfach keine Kohle zu finden. Die beiden Eheleute warfen sich immer ernstere Blicke zu, die schließlich drohend und herausfordernd wurden. Der Hausherr verabschiedete sich mit der Ueberzeugung, daß da, wo so vieles andere war, schließlich auch Kohle sein müsse, und mit dem Bedauern darüber, daß es ihm trotz allem und allem nicht gelungen war, diese Kohle zu finden und pflichtgemäß anzumelden.

Kaum hatte er die Türe von außen geschlossen, als Gemann und Ehefrau gleichzeitig mit derselben Frage auf einander stürzten: „Also, nun sag' mir in drei Zeu-fels Namen, wo du die Kohle versteckt hast!“

„Ich?“ sagte höchstgradig erblaunt Herr Kästli.

„Ja, du!“ fauchte ihn seine Alte an.

„Ich habe doch ausdrücklich gesagt, du sollst für Kohle sorgen,“ fauchte er zurück.

„So! Willst du es nun auf mich abwälzen?“ fauchte

## Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

*Vin offen im Matzgebwürst bei bapfneideman Preisunverzüglich*

### Apollohof

Apollostrasse, b. Kreuzplatz

Café-Restaurant

Bestgepflegte Küche und Keller

1805

Inh.: A. Rauch.

### Wolf

Limmatquai — Nahe Bahnhof

Anerkannt billige Quelle für Speis und Trank! — Samstag und Sonntag Freikonzert 1653 K. Fürst

### Vegetarierheim Zürich

St. Annenstr. 26/28, vis-à-vis St. Annahof

Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder Tageszeit. 1678 Inh.: A. Hiltl

### Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel

1692

Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u. Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

### „Zum Greifen“

Greifengasse

Basel

Altrenommiertes Bierlokal Prima Küche | Grosse Räume für Vereine und Familienfeste | Gute Weine | 52 | Besitzer: EMIL HUG

### Palmhof Zürich 6

Universitätsstr. 23

Gut bürgerlicher

1657

Mittag- und Abendtisch in Pension!

### Wiener Café SCHIFF

Limmatquai 10

Ungarische Künstlerkapelle - Täglich 2 Konzerte American Bar

1725

Inhaber: H. ANGER.

### Restaurant „Concordia“

Forchstrasse 108 — Zürich 7 — Teleph. Hottingen 1679

Schöne Gartenwirtschaft. — Reelle Weine ff. Hurlimann-Bier. — Neu renoviert! Aufmerksame Bedienung. Es empfiehlt sich bestens E. Wespi-Gruber. 1649

### PILATUS

Langstrasse

ZÜRICH 4

Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus o. Schwab-Müller.

### Grand Café Métropole, Basel

Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-1/2 11 Uhr.

### BERN „BUBENBERG“

Grd. Café-Restaurant & Hotel-Garni

Beim Bahnhof — Telephon 535

1710

Inh.: MITTLER-STRAUB

### Besuchen Sie in BERN die Crèmerie und Restaurant

Münzgraben

1789

vis-à-vis Bellevue-Palais

### Seppli Huber's Restaurant Belvédère

Bestbekannteste Pension nächst den Hochschulen

Culmannstrasse 19 — Telephon 9634

Schöne Zimmer mit guter Pension von Fr. 4.50 an Gesellschafts-Zimmer — Billard

### + Zum großen Hirschen +

Kuttelgasse 8, nächst Bahnhofstrasse

Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant!

Spezialität: Leberknödel und Schüblinge!

€. Figi.

### Papier-Servietten

mit od. ohne Druck, liefert rasch u. billig

JEAN FREY

Buchdruckerel, Zürich.

### BASEL

Café Basler Bierhalle I. Ranges Wein

„Rebluten-Zunft“

Gesellschaftssäle

Frelenstr. 50

### Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei

1723

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs und Schuppenbildungen und zur Verstärkung der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfinderin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.

# Champagne Strub

nie wieder. „Sob' ich dir nicht immer und immer wieder gefagt, du sollst rechtzeitig für Kohle sorgen?“

„Sob' ich dir nicht immer und immer gefagt, du sollst dich dieses Artikels annehmen?“

„Nun sind wir richtig und regelrecht neben die Kohlen gekommen.“ konstatierte schließlich die Frau, die die Erste war, die den wahren Sachverhalt begriff.

„Nun sitzen wir da und haben nichts zu heizen,“ jammerte er.

Schließlich meinte der Gatte kleinlaut: „Es ist bloß gut, daß der Hausherr gekommen ist und uns nachgefragt hat, daß wir keine Kohle haben. Wir hätten uns jetzt, einer auf den andern, verlassen und im Winter hätten wir frieren müssen.“

Herr Kämmerli nahm Hut und Stock und eilte hinaus.

„Wohin willst du?“ rief ihm die Gattin nach, die Schlimmes ahnte.

„Vielleicht kann ich doch noch schnell einige Dutzend Sentner Kohle zusammen hamflern.“ Und fort war er. Statt des Kohlenwagens fuhr zehn Tage darauf ein

Möbelwagen vor, und anstatt etwas zu bringen, lud man die Kisten mit Reis, Zucker, Kartoffeln, Butter, Fett, Eiern, Bäckfleisch, Schuhen, Nähraugenpflaster, Korffetten, Kerzen, Käse, Seife, Mehl und Nudeln auf und fuhr mäßigen Tempos dem ersten Kreis der Stadt entgegen.

„Jetzt haben wir nicht nur keine Kohle,“ jammerte die Frau, „sondern nicht einmal die Kisten, aus denen ich im Winter das Anfeuerungsholz bereiten wollte.“

pa.

**Frage**

„Kennen Sie die irreligiöseste Stadt der Welt?“

„Das war Sodom!“

„Nein — Kom! Da wohnt Gott nicht.“

„ — — — — —“

„Da hat er nur einen — Stellvertreter!“

Ekl.

**Uebersetzung**

Vos oro, ut memores sitis officii = Ich bitte Euch, den Durst eines Offiziers zu bedenken.

Rudi



**Schneider-Sauce!**

Beste Suppen- und Speisewürze

Feinster Bouillon-Geschmack  
Unübertroffen in Preis  
und Qualität!

Verlangen Sie Offerte u. Muster von

**H. Schneider**

Nahrungsmittelfabrik — Zürich 4 — Bäckerstrasse 60

**Hotels Theater Konzerte Cafés**

**Moderne Damen- u. Herren-**

Schuhe  
**HOCH**

„au Dock“ Bern,  
Marktgasse 13.



**Pianos**



am vorteilhaftesten im

Pianohaus  
**P. Jecklin Söhne**  
Ob. Hirschengr. 10  
**ZÜRICH 1.**



**165 Fr.**  
Touristen-Fahrrad, neuestes, solides System, 12 Monate Garantie, mit Pneu Michelin oder Gaulois, Kotschützer, Bremse, Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.**, mit Rücklauf und zwei Bremsen **180 Fr.**, Damen-Fahrrad **195 Fr.**, Militär-Fahrrad **220 Fr.**, Mantel, Marke Gaulois-Michelin **Fr. 11.-** und **12.-**, Luftschlauch Gaulois-Michelin **Fr. 6.-**, u. **7.-**, Laternen von **Fr. 5.50** an. Kataloge gratis und franco. **Louis Ischy**, Fabrikant, **Payerne**, Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

**ST. GALLEN**

**DU NORD** Brühlgasse 11 St. Gallen

Heimeliges, im Helmschutzstil erbautes Bier- und Weinrestaurant  
Spezialität: Burgunder- und St. Magdalenerweine  
Gute Küche - ff. Schützengartenbier, hell und dunkel  
Jak. Lins-Stadler.

**LUZERN**

**ROSENGARTEN**

Damen-Kapelle  
Täglich 2 Konzerte

**Restaurant Eintracht**

Grosses Konzert-Lokal 1699  
Fertige Speisen zu bürgerlichen Preisen

**Heros-Sport-Cigaretten**

raucht Jedermann mit Genuss!  
1798

**Zeugnisse** Amtlich beglaubigte Zeugnisse

Es wurden geheilt von **OTTO DOPFER, Naturarzt**, Gossauerstrasse 1467a, Herisau.  
**Gallensteine**, Herzwasser, Magenkrämpfe, heftige Schmerzen in den Därmen, **Darmkolik**. Ulrich Frei, Landwirt, Abtwil (St. Gallen), 1916.  
**Magenleiden, Auswurf, Schwindelschwäche, Verstopfung**. Emil Brunner, Veltheim bei Winterthur, 1916.  
**Herzschwäche, Nervenkopfweg**. Frau Gasser Fr., Langg., Tablat, 1914.  
**Asthmabeschwerden**, Erststückeranfälle, innerl. Brand, heftiger Auswurf, Gallensteine, Appetitlosigkeit, Blasenchwäche, Schlaflosigkeit, Verstopfung, Bleichsucht. Anna Knechtli-Egli, Teufen (Appenzell), 1916.  
**Rheumatismus**. Frau Keller, Langgasse, St. Gallen, 1914.  
**Ausschlag**, Eissen am g. Körper. Alfr. Spirig, Bruggen (St. G.), 1914.  
**Brand, Fluss, Schmerzen im Kreuz**. Frau Frei, Muri-Dorf (Aargau), 1913.  
**Ausschlag** mit heftigem Bissen am ganzen Körper, unter den Armen **Eiterbüggel**. Trotz meinem hohen Alter wurde ich geheilt. Joh. Härsch, Flawil (St. Gallen), 1916.  
**Magengeschwüre u. Asthmabeschwerden**. Frau Spirig, Bruggen bei St. Gallen, 1914.  
**Off. Bein** mit Eiterausfluss, Brand. J. Müller, Landw., Herisau, 1915.  
**Hämorrhoiden**, Magenschw. Durchfall. Jos. Weisshaupt, Appenzell. Der Morgen-Urlin erwünscht und genaue Angabe des Beleidens mit Altersangabe. 1807.  
**Sämtliche Originale liegen zur Einsicht auf.**

**Zentral-Waschanstalt**

Telephon 1975 - BERN - Schwarzthorstr. 33

Prompte Bedienung durch die ganze Schweiz!

**A. Ruchti**  
Bern, Kramgasse 11  
Bilder-Einrahmung

**Auskunftei Prudentia & Lendi A.-G.**  
Neuenhofstr. 12, Zürich 1 (Gegr. 1894)

Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne, nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das Migräneverpiver Marke B.A.S.A. Schachtel à 1 Fr. Alleinsend durch die Schwaben-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Besorgt Auskünfte aller Art. Beste Referenzen.

**Fussärztin - Masseuse Frl. Bärtschi**  
Waghausgasse, Bern

Zahle Geld zurück wenn Sie mit meinem Bari-Behandlungs-Mittel keinen Erfolg haben. Preis Fr. 3.- in Marken oder Nachnahme. G. Lenz, Grenchen A (Solothurn). 1511

**Kaffee, Cacao, Waschpulver**

mit hohem Rabatt! Preisliste verlangen!  
Engros-lager Basel, Güterstr. 283

**Sommersprossen**

Leberflecken, Säuren und Milseer verschwinden b. Gebrauch der Alpenblüten-Crème Marke „Edelweiss“ Fr. 2.80. Garantie! Vers. diskret d. **Fr. Gautschi**, Postalozzihaus, **Brugg** (Aarg.) 1778

**AlleMänner**

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen u. dgl. an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle u. aufklärende Schrift eines Nervenarztes ab. Ursachen, Folgen u. Aussichten auf Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von **Dr. Rumler's Heilanstalt, Genf 477.**

**RAIS**

Beste Schuh-Crème  
A. SUTTER  
Oberhofen/Murgal

Patentanwalt **Ing. Fritz Isler**  
Bahnhofstrasse 19  
am Paradeplatz  
**ZÜRICH I**

**Frauen**

Periodisch leidende (O. P. 724 g) 1799  
sollten sich vertrauensvoll wenden an das Hygien. Institut **Dara-Export, Genf**, Rhône 6303.



**Feuer-Waffen.** Zylinderrevolver 6 mm Fr. 2.50, 3.50, große u. 5.50 an. Revolver, 6 Schüsse, 7 mm Fr. 9.50, 9 mm 12.-, Revolver mit Zentralfederzündung, 7 mm Fr. 15.-, 9 mm 16.-, Bromning, redia., Hammerlos, Kal. 6.35 Fr. 25.-, Kal. 7/65 Fr. 30.-, Smith Wesson, Kal. 320, 19 Fr., Kal. 380, 22 Fr. Jagdgewehre mit 2 Schüssen von 65 Fr. an. Munition, Kataloge gratis u. franco. Reparaturen. 1638 **Louis Ischy**, Fabr., **Payerne**.

**Reich illustriert**

ist meine neue Preisliste über Hygiene und Körperpflege: Geradhalter, Bruchbänder, Toilette-Artikel, Bandagen, Verbandstoffe usw. 1797 Bekannt für grosse Auswahl und frische Ware. **Sanitätsgeschäft Hübscher**, Zürich R 8, Seefeldstr. 98.

**Sanitäts-Hausmann A. G.**

Urania-Apotheke — ZÜRICH — Uraniastrasse 11

**I. und ältestes Haus der Schweiz für sämtliche Aerzte- und Krankenbedarfsartikel**

Eigene chemische Laboratorien  
Zürich - St. Gallen - Basel - Genf